

# Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 51/52

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Spruch und Witz vom Herdi Fritz

Als ein Jüngling einen bedeutend älteren Mann des Alters wegen hänselte, antwortete dieser: «Junger Mann, ein Esel ist mit zwanzig älter als ein Mann mit sechzig.»

Mann im Fundbüro: «Ich han geschter es Füzgernöötli verloore.»  
 «Tuet mer leid, sit geschter sind nu zwei Hunderter- und e Tuusigernoote ab-ggää worde.»  
 «Macht doch nüüt, ich chan lne usegää.»

S tändchen einer Dudel-sackgruppe. Meint ein Passant: «Gottlobriechen die Instrumente wenigstens nicht.»

Mutter zur Tochter: «Hör doch auf, bei jeder Gelegenheit deinen Kopf in die Bücher zu stecken. Männer wollen doch gar keine gescheiten Frauen.»  
 «Das war vielleicht zu deiner Zeit so, Mama.»

«Chürzli trifft ich uf em Friedhof min Huustokter. Was hät ächt däa deet gmacht?»  
 «Vilicht Inventur.»

Dachdecker arbeiten auf dem hohen Kirchturm. Einer rutscht aus, fällt erdwärts. Ruft ihm ein Kollege nach: «Du brauchst nicht mehr heraufzukommen, es ist ohnehin Feierabend!» Meckert der Stift: «Das sieht er doch selber, er kommt ja an einer Uhr vorbei.»

**Der Schlusspunkt**

Was ist das totale Nichts?  
 Zum Beispiel ein Tisch ohne Tischplatte, der keine Beine hat.

## Ausgerechnet

Ein Zürcher Party-Service lässt wissen, dass er den Gastgebern alle erdenklichen Aufgaben rund um das Fest abnimmt: «Sie brauchen nur noch die Tischordnung und die Reden zu schreiben, alles andere übernehmen wir.» Mit der Tischordnung sollte noch klarzukommen sein. Aber wie mancher wäre, humorige Publizisten kennen die einschlägigen Anfragen, irrsinnig froh, wenn der Party-Service ihm gerade auch noch den Redenverfasser besorgen könnte!

fhz

## Dezembergeflüster

«Die Walnuss geht mir echt auf den Keks», sagte die Pfeffernuss zum Lebkuchenherz.  
 «Tag und Nacht wartet die auf ihren Knacker.»

«Statt zu wachsen, werde ich immer kleiner», seufzte die Wachskerze und schmolz dahin.

«Wenn es dich nicht gäbe, käme ich nie auf einen grünen Zweig», sagte der Kerzenhalter zum Weihnachtsbaum.

«Mein Leben begann, als ich aufgehängt wurde», sagte der Wandkalender.

Gerd Karpe

## Wetten, dass ...

die Sonnenuhren auch nächstes Jahr (ab 29. März 02.00 Uhr) eine Stunde hintennach gehen. Einerlei, im neuen, stimmungsvollen Aparthotel Allalin schlägt dem Glücklichen sowieso keine Stunde.

Willkommen bei  
**Tobias und Sandra Zurbruggen**  
 3906 Saas Fee  
 Tel. 028/57 18 15

## Herr Müller!

HANSPETER WYSS



## Gleichungen

In der Radiosendung «Spaspartout» war zum Thema Konkubinats zu vernehmen: «Glichberächtigung bedüted i däm Zämehang, dass weder de Ma no d Frau d Hose ahänd...»  
 Boris

## Ungleichungen

In seinen Memoiren «Als ich ein kleiner Junge war» schreibt der deutsche Schriftsteller Erich Kästner: «Mein Vater war eine beinahe noch peniblere Hausfrau als meine Mutter.»  
 Boris

## Konsequenztraining

Ein erfahrener Zürcher Polizeiwachtmeister hat festgestellt: «Gegen Weihnachten hin nehmen Einbrüche und Diebstähle frappant zu. Manche klauen offenbar, um ihrer Frau oder Freundin ein Geschenk machen zu können.»  
 Boris

## Äther-Blüten

Mitten in der Festtagszeit war bei Radio DRS zu hören: «Feiss würd me nid zwüsche Wienacht und Neujohr, sondern zwüsche Neujohr und Wienacht!»

## KÜRZESTGESCHICHTE

### Das Licht

Als sechs sowjetische Forscher auf Hundeschlitten hinter dem Polarkreis durch die nördliche Heimat fuhren, begegneten sie wochenlang keiner Siedlung. Bis sie am Horizont endlich ein Licht entdeckten, dem sie nachfuhren. Obwohl es sich nicht um eine Fata Morgana handelte, erreichten sie den Polarstern nie.  
 Heinrich Wiesner